

und an den Häusern abgebildet, denn er ist eben als Helfer in Noth, — wohl schon zum Theile seit dem 4. u. 5. Jahrhunderte — populär geworden. Außer dem Münster des Stiftes St. Florian entstanden ihm zu Ehren auch die Kirchen zu Wallern, Neumarkt an der Aschach, St. Florian am In, St. Florian bei Utendorf, Ober-Intling im Rottthale, Dettenhausen am Waginger-See im Landgerichte Tittmaning, welche einstens als Wallfahrten einen zahlreichen Zuspruch hatten, zu Ebenau im Salzburg'schen.

Zum hl. Blutzengen Pancratiuz.

Deffen Vater Cleodamis zog aus Phrygien nach Rom auf den Mons Coelius und an den Hof des Kaisers Diocletian, bei dem der Knabe Pancratiuz in großer Gunst stand. Aber Papst Cajus unterrichtete den hoffnungsvollen Jüngling im Christenthume und kaum 14 Jahre alt, ließ ihn der Kaiser zum allgemeinen Entsetzen enthaupten. Im Jahre 350 wurde ihm schon an der Via aurelia zu Rom vom Papste Felix eine Kirche geweiht. In Bayern und Oesterreich rastet St. Pancraz, dessen Name gegen Meineid angerufen wird, auf ehemals römischen Castelln und alten Stammburgen. So zu Ruchel (ad Cucullas), am ehemaligen Schlosse Haunsberg (im Salzburg'schen), am Karlstein bei Reichenhall, Reut im Winkel oberhalb des Chiem-See's, Kirch-Isen bei Müldorf (in Bayern), auf dem ehemaligen Schlosse zu Utendorf, zu Ranshofen, der einstigen kaiserlichen Pfalz der Karolinger, nachmals Chorherrenstift, zu Feuchtet bei Eberschwang, inmitten von alten Verschanzungen, zu Sigharting, auf dem Schlosse Neuburg am In, St. Pancraz an der unteren Reßlach in der Pfarre St. Aegidi, zu Nesselbach an der Krems, St. Pancraz an der Teyschel. Die einstige Schlosskapelle zu Ober-Wallsee in der Pfarre Feldkirchen und die Kirche zu Herzogsdorf entstanden dagegen in der späteren Zeit des Mittelalters.

Zum hl. Blutzengen Dionysius.

Nicht, wie das römische Brevier zum 9. October uns erzählt, ist es der gelehrte Areopagit Dionysius, der an Christus glaubend geworden, vom hl. Apostel Paulus getauft und der Kirche zu Athen als Oberhaupt vorgelegt worden, der als Bischof von Paris enthauptet worden sein sollte und deshalb mit dem abgeschlagenen Haupte unter den 14 Nothhelfern dargestellt wird, sondern ein anderer Dionysius war es, der vom Papst Fabian (236—250) mit den Gefährten Rusticus und Eleutherius zur Verkündigung des Evangeliums nach Gallien entsendet worden war und dort, und zwar zu Paris viele für die Lehre des Kreuzes gewonnen habe, deshalb wurde er mit seinen Gefährten vom Stadtpräfecten Fescennius ergriffen, mit verschiedenen Martern gepeinigt und zuletzt enthauptet. Der Heilige

soll sein abgeschlagenes Haupt selbst zum Grabe getragen haben. Die vom Kaiser Chlotar anno 600 an der Seine errichtete prachtvolle Abtei St. Denis ward ihm zu Ehren geweiht. Kaiser Arnulf soll dessen heiligen Leib mit List von Paris entführen und zu Regensburg bei St. Emmeram in einem silbernen Sarge niederlegen haben lassen.

In Oberösterreich wurde diesem hl. Nothhelfer in der Nähe der einstigen Feste Traun ein Kirchlein „ad St. Dionysium“ geweiht, welches schon anno 1130 und 1140 als zu Passau gehörend documentiert ist, aber nach anno 1786 gesperrt und demolirt wurde. Die Kirche zu Bigaun bei Hallein ist gleichfalls dem hl. Dionysius geweiht.

Dem hl. Blutzeugen Romanus,

einem vom hl. Erzmartyrer Laurentius im Kerker bekehrten und am 9. August 258 gemarterten Miles wurde in hochgelegener Waldeinsamkeit die Kirche St. Roman zu Altdorf nächst Münzkirchen geweiht.

Zu dem hl. Blutzeugen Hippolytus.

Am 13. August feiert die katholische Kirche das Fest jenes hl. Blutzeugen Hippolytus, welcher als Oberster der Leibwache des Kaisers Decius vom hl. Laurenz bekehrt, sein freimüthiges Bekenntnis „Christianus sum“ mit seinem Blute besiegelte, indem er zuvor mit Prügeln und Bleisolben geschlagen, später an zwei wilde Pferde gebunden durch selbe in Stücke gerissen wurde. Diesem Heiligen wurde die Schloßkapelle zu Bichtenstein — diesem einst mächtigen römischen Donaustadt — geweiht. Dagegen entstand die Kirche zu Eferding, — dem einstigen Marinianum — zu Ehren jenes hl. Hippolytus, welcher als Bischof von Ostia — Porto Romano — und als vormaliger Anhänger des Irrlehrers Novatus auch büßen wollte und unter Kaiser Valerian wegen seines freimüthigen Bekenntnisses für Christus an Händen und Füßen gebunden, in eine tiefe mit Wasser gefüllte Grube geworfen wurde. Das Fest dieses hl. Blutzeugen wird am 22. August gefeiert. Doch stimmen die in den Heiligen-Legenden und im römischen Brevier über die genannten hl. Blutzeugen erhaltenen Berichte durchwegs nicht überein.

St. Hippolytus-Kirchen entstanden auch zu Traisma an der Traisen in Unterösterreich, neben dessen Sacellum die erlauchten Gründer von Tegernsee, Adalbert und Otachar aus Oberbayern circa 750 ein Kloster errichteten, aus welchem sich das Stift und die Stadt St. Pölten herausbildete. Die Pfarrkirche zu Zell in Pinnzgau — Cella in Bisontio — unter demselben Patronate, stammt gleichfalls aus der Römerzeit und wird zur Zeit des hl. Bischofs Vital a. 630